

II=4499 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

GZ 10 072/603-1.1/82

Überbelag der Von der Groeben-
kaserne in Feldbach;

Anfrage der Abgeordneten LAFER
und Genossen an den Bundesmini-
ster für Landesverteidigung,
Nr. 1940/J

1915 /AB

1982 -07- 27

zu 1940 /J

Herrn

Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum
Nationalrat LAFER, Dr. ERMACORA und Genossen am
9. Juni 1982 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1940/J,
betreffend den Überbelag der Von der Groebenkaserne
in Feldbach, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Im Jahre 1979 konnte deshalb noch von der Erwartung
ausgegangen werden, daß die Inbetriebnahme der Kaserne
in St. Michael eine fühlbare Entlastung und Normali-
sierung der Unterbringungssituation in der Von der
Groebenkaserne in Feldbach erbringen werde, weil zum
damaligen Zeitpunkt die Absicht bestand, eine Aus-
bildungskompanie des Landwehrstammregimentes 55 (LWSR 55)
von Gratkorn nach St. Michael zu verlegen und die da-
durch entstehende Raumreserve dem Landwehrstammregi-
ment 52 (LWSR 52) in Feldbach zur Verfügung zu stellen.
Trotz der erwähnten Verlegung einer Ausbildungskompanie
des LWSR 55 nach St. Michael erwies sich aber - ohne

- 2 -

daß dies im Jahre 1979 bereits absehbar gewesen wäre - in der Folge eine Umrüstung des Korpsartilleriebataillons in Gratkorn als unvermeidlich, eine Maßnahme, die im Hinblick auf die damit verbundene Steigerung des Personal- und Magazinbedarfes mangels geeigneter Alternativen die ursprünglich beabsichtigte Nutzung der Raumreserve durch das LWSR 52 nicht mehr zuließ.

Zu 2 und 3:

In der Von der Groebenkaserne ist längerfristig die Errichtung eines weiteren Kompaniegebäudes vorgesehen; mit einer Realisierung dieses Bauvorhabens kann jedoch nach den derzeitigen budgetären Gegebenheiten nicht vor dem Jahre 1988 gerechnet werden.

In diesem Zusammenhang soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß schon bisher verschiedene Bemühungen unternommen wurden, um die unbefriedigende Situation in der Von der Groebenkaserne sukzessive zu verbessern. So ist beispielsweise durch die Einrichtung eines sog. Frühstücksbuffets nunmehr die Möglichkeit gegeben, sämtliche Mahlzeiten im Speisesaal einzunehmen; die in der Einleitung zur gegenständlichen Anfrage getroffene Feststellung, wonach "nicht wenige Grundwehrdiener mangels ausreichender Sitzgelegenheiten in den Unterkünften ihr Essen im Stehen einnehmen müssen", scheint daher nicht mehr zutreffend. Darüber hinaus wird die Infrastruktur der Kaserne im Wege von Instandsetzungsmaßnahmen nach und nach verbessert. So sind hierfür im laufenden Jahr rund 2 Millionen Schilling veranschlagt, wobei diese Mittel insbesondere für den Küchenausbau im Objekt 6 vorgesehen sind.

- 3 -

Hinsichtlich der Unterbringungssituation ist überdies zu bemerken, daß eine weitere Reduktion der Belagsstärke der Mannschaftszimmer auf unter 14 Mann durch die schrittweise Verringerung des Ausbildungskontingentes des Landwehrstammregimentes 52 in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Durch diese Maßnahme können künftig auch kurzfristige Überschreitungen der vorgesehenen Belagsstärke, wie dies während der Kontingentüberlappungen in den Monaten Jänner und Feber vorkommen konnte, vermieden werden.

Zu 4 und 5:

Im Hinblick auf meine vorstehenden Ausführungen erübrigt sich eine Beantwortung dieser Fragen.

23. Juli 1982

